

Meilenweit vom Durchbruch entfernt.

WENIG FORTSCHRITT

Jetzt: Die Antwort aus den Dienststellen.



Beamt*innen des Justizvollzugs unterstützen die Verhandlungen in Potsdam.

Foto: Kay Herschelmann

Das Ergebnis der zweiten Verhandlungsrunde am 6./7. Februar 2019 in Potsdam in kurzer Zusammenfassung:

- Die Ausgangslage ist unverändert. Auch weiterhin lehnen die Arbeitgeber unsere Forderungen als unfinanzierbar ab. ver.di fordert ein verhandlungsfähiges Angebot, das Entgelterhöhungen einschließlich einer spürbaren sozialen Komponente umfasst.
- Die Arbeitgeber lehnen auch weiterhin strukturelle Verbesserungen bei der Eingruppierung grundsätzlich ab. Nur in den Bereichen, wo es ihnen schwer fällt Personal zu gewinnen, wollen sie etwas drauflegen. Allerdings beharren sie darauf, dass Änderungen in der Entgeltordnung kostenneutral sein müssen. Das kann aus ihrer Sicht nur bedeuten, dass bei Mehrkosten die Lohnerhöhungen geringer ausfallen.
- Die Arbeitgeber lehnen die Erhöhung der Pfl egetabelle um 300 € ab. Damit stellen sie sich gegen den gesellschaftlichen Konsens, dass das Berufsfeld der Krankenpflege attraktiver werden muss. Auch die Politik hat endlich zugestanden, dass tarifliche Erhöhungen in der Pflege vollständig refinanziert werden. Trotzdem wollen die Länder auch diese Kosten auf den Lohnabschluss anrechnen.
- Die Arbeitgeber wollen keine Zusage zur Übernahme des Verhandlungsergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten geben. Das hätten die jeweiligen Landesgesetzgeber zu entscheiden.

ver.di sagt klar:

Eine 1:1 Übertragung ist ein Gebot der Fairness und Gerechtigkeit gegenüber den Beamt*innen und darf nicht vom Wohlwollen der jeweiligen Landesregierungen oder der Kassenlage abhängen.

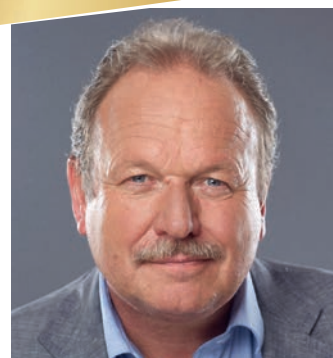
Beamt*innen können und müssen sich deshalb an Aktionen, wie Kundgebungen und Demonstrationen, beteiligen und so energisch für die ver.di-Forderungen eintreten!

Auf der Kampagnen-Homepage

wir-sind-es-wert.verdi.de/beamtinnen

finden sich aktuelle Termine und Bildstreifen von Aktionen mit Beamt*innenbeteiligung.

Seid dabei!



Frank Bsirske
ver.di-Vorsitzender

*„Die Länder stellen sich quer. Wir sind nicht weiter als zu Beginn. Bewegung wird es nur geben, wenn sich Beamt*innen und Tarifbeschäftigte deutlich wahrnehmbar gemeinsam engagieren!“*

ver.di verhandelt in dieser Tarif- und Besoldungsrunde auch für:

- die Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen in den Ländern und Kommunen
- die Richter*innen und Staatsanwält*innen der Länder und
- die Dienstordnungsangestellten der Sozialversicherungsträger nach Landesrecht.



Beamt*innen verlieren Ihre Forderungen in Hamburg Nachdruck. Foto: ver.di Hamburg

UNSERE ANTWORT IST EINDEUTIG:

- ver.di ruft zu Aktionen auf!
- Jetzt müssen die Beschäftigten zeigen, was sie von dieser Art zu verhandeln halten.
- Bis zur dritten Verhandlungsrunde am 28. Februar/1. März 2019 in Potsdam muss mächtig Druck gemacht werden!

Weil es um mehr geht!

**WIR
SIND ES
WERT.**

Jetzt Mitglied werden!



www.mitgliedwerden.verdi.de